

IX.

Miscellen.

1. Fabrik von Steinwaffen zu Deersheim.

Auf dem etwa eine halbe Stunde vom Dorfe Deersheim ¹⁾ belegenen Osterfelde, am östlichen Abhange des Fallsteines, fand man seit längerer Zeit häufig alte Steinwaffen in größerer Menge, wodurch die Meinung sich bildete, daß dort in grauer Vorzeit eine Schlacht Statt gefunden habe. Bestärkt wurde diese Ansicht durch den Umstand, daß die meisten dieser Steinwaffen zerbrochen waren. Obwohl ich die gelieferte Schlacht bezweifelte, da es mir nicht glaublich schien, daß bei den damals gewiß höchst unvollkommenen Schutzwaffen so viele Steinwaffen sollten zerschlagen sein, so blieb mir dennoch das häufige Vorkommen der zerbrochenen Streitärzte ein Räthsel, welches wohl darin seine Lösung finden möchte, daß dort die Verfertigung von sogenannten Streitärzten und andern Instrumenten aus Stein fabrikmäßig betrieben ist.

Der Besitzer des Rittergutes zu Deersheim, Herr E. v. Gustedt, hat seit einigen Jahren es sich angelegen sein lassen, die dort gefundenen Steinwaffen zu sammeln, und ist so gütig gewesen mir das Gefundene mitzutheilen. Ich habe daraus die Vermuthung geschöpft, daß auf dem Osterfelde eine Fabrik von Steinwaffen gewesen ist, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Unter den aufgefundenen Gegenständen befinden sich noch unvollendete Streitärzte. Eine derselben ist im Besitze des Oberdompredigers Augustin in Halberstadt, welcher eine höchst reichhaltige Sammlung deutscher Alterthümer besitzt. Diese Streitart ist bis auf das durch sie gehende Loch, welches indeß nur halb durchgebohrt ist, vollendet; in dem unvollendeten Loche steht gleichsam noch ein Dorn. Eine ähnliche unvollendete Streitart wurde im vorigen Jahre im Osterfelde gefunden.

¹⁾ Deersheim liegt im Kreise Halberstadt, zwei Meilen westlich von letzterer Stadt.